

## Ausdrucksstarke Klangvielfalt

Gössnitzer-Ensemble gab gekonntes Neujahrskonzert

Mit stehendem Applaus und Bravorufen bedankten sich die über 100 Zuhörer in der ausverkauften Aula der Karl-Dehm-Schule für eine, wie viele sagten, „hervorragende Darbietung“. Roland H. T. Gössnitzer, das von ihm geleitete Akkordeonensemble und der Männerchor Windsbach haben ein erstklassiges Neujahrskonzert gegeben. Kongenial war der Moderator. Ferdinand R. R. Gössnitzer führte mit erstaunlichen Informationen zu allen Musikstücken charmant durchs Programm.

SCHWABACH – Noch vor seinem eigentlichen Auftritt stand der Ensemble-Leiter aufgrund einer erstaunlichen Leistung bereits im Mittelpunkt. Enrico Popp, Bezirksvorsitzender des Deutschen Harmonika-Verbands aus Bayreuth, zeichnete Roland H. R. Gössnitzer für 30 Jahre als Ensemble-Chef mit der Goldenen Dirigentennadel aus. „Roland Gössnitzer hat sich als Dirigent und Orchesterleiter in vorbildlicher Weise für die musikalische und kulturelle Zielsetzung des deutschen Harmonika-Verbandes eingesetzt“, würdigte Popp das Engagement Gössnitzers.

Auch Karl Freller sah in seinen Leistungen einen großen Gewinn für Schwabach. „Als Kulturbotschafter der Stadt ist das Akkordeonensemble nicht mehr wegzudenken“, sagte der stellvertretende Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion.

Als spezielle Gäste begrüßte Gössnitzer den Chef des Schwabacher Kammerorchesters Vladimir Kowalenko, und Sopranistin Inge Dirsch.

Roland H. R. Gössnitzer war es gelungen, ein Programm zusammenzustellen, das beides zur Geltung brachte: die Vielseitigkeit seines Ensembles und die Ausdruckskraft eines großen Männerchors.



Bestechende Harmonie: Das Gössnitzer-Akkordeonensemble mit dem Männergesangsverein Eintracht Windsbach.

Foto: Schmitt

Ein Lehar-Medley mit den unsterblichen Kompositionen des österreichischen Komponisten, neapolitanische Ohrwürmer, russische Volksweisen im Stile der Don-Kosaken, flotte Märsche und populäre Schlager schlugen einen weiten musikalischen Bogen. Chorleiter Ortwin Mihatsch verstand es dabei, den Chor so zu führen, dass die Melodien unmittelbar Eingang in die Herzen der Zuhörer fanden. Das Publikum war begeistert. Es wurde häufig mitgesummt und auch eifrig mitgeklatscht.

Der Männerchor „Eintracht Windsbach“ ist 1920 aus der Arbeiterbewe-

gung als Volksliederquartett gegründet worden. 1939 wurde er auf Druck der Nazis aufgelöst. 1949 ist er dann unter dem Namen „Männergesangsverein Eintracht Windsbach“ wieder zum Leben erwacht. In Ortwin Mihatsch hat er einen absoluten Fachmann, der seit mehr als 15 Jahren dazu beiträgt, das gesangliche Niveau stetig zu steigern. Die Freundschaft mit dem Gössnitzer-Ensemble existiert schon lange. Im Oktober 2000 feierte man gemeinsam das 80-jährige Jubiläum der Sängervereinigung. 2012 wurden die Windsbacher mit noch einem Männerchor aus 175 Chö-

ren ausgewählt, um am Kreissängerstag aufzutreten.

Im Akkordeonensemble spielen Birgit Kramer, Kerstin Berro, Roland Gössnitzer, Marion Scheidel, Elke Gössnitzer und Susanne Langhans zusammen. Das Sextett und sein Leiter verstehen es, bei ihren Auftritten stets aufs Neue die ungeheure Klangvielfalt eines Akkordeon-Ensembles zur Geltung zu bringen. Christine Murschel und Stefan Glauber verstärkten am Keyboard. Die vierte CD des Akkordeon-Orchesters erscheint im März unter dem Titel „Das Beste aus über 30 Jahren“.

Den absoluten Höhepunkt des Abends hatten sich die Akteure bis zum regulären Ende aufgehoben. Jeder kennt das Lied als „Time to say good bye“ von Sarah Brightman und Andrea Bocelli. Im Original aber hat der Welthit einen italienischen Text, denn es stammt aus der Feder zweier Italiener. „Con te partirò“, zu Deutsch „Mit Dir werde ich fortgehen“, hat Lucio Quarantotto geschrieben. Die Musik stammt von Francesco Sartori. Schon danach donnernder Applaus, der sich nach den Zugaben noch einmal deutlich steigerte.

ROBERT SCHMITT

## Blick in Arterien und Venen

Neues Gerät zur Diagnose von Gefäßveränderungen

LANDKREIS ROTH – Neue Wege in die Gefäße. Dr. Lienhardt Schimmel, Chefarzt der Radiologie an der Rother Kreisklinik, hat die neueste Anschaffung des Krankenhauses präsentiert: eine Angiographie-Einheit zur Diagnose von Gefäßveränderungen. Damit ist eine exakte Darstellung von Blutgefäßen möglich.

In der Kreisklinik wurden nahezu 500.000 Euro für die Anschaffung einer neuen Angiographie-Einheit investiert.

Die Angiographie ist eine Röntgenuntersuchung der Blutgefäße mit Hilfe von Kontrastmitteln. Mit dieser hochmodernen, strahlendosisreduzierten Anlage lassen sich Arterien und Venen untersuchen.

Durchgeführt wird eine Angiographie, um zum Beispiel Gefäßverengungen oder Blutungen aufzuspüren. Viele Gefäßprobleme, die im Zuge der Angiographie festgestellt werden, lassen sich noch während der Untersuchung behandeln.

### Weiten und schließen

Gefäßverengungen können zum Beispiel geweitet und Gefäßlecks verschlossen werden. Häufige angiographische Untersuchungen liegen auch vor bei tiefen Bein- und Beckenve-



Radiologie-Chefarzt Dr. Lienhardt Schimmel stellt die neue Angiographieeinheit vor. Foto: oh

nen zum Beispiel bei Verdacht auf Thrombose und zur Therapieplanung bei Krampfadern.

Die radiologische Abteilung kann mit dem neuen Gerät die stationären Patienten insbesondere der Chirurgie und der Inneren Medizin bestens diagnostizieren.

Minimal invasive Gefäßeingriffe stellen einen Tätigkeitsschwerpunkt des radiologischen Chefarztes Dr. Lienhardt Schimmel dar. st

## Überparteiliche Asyl-Diskussion

Podiumsgespräch der Paneuropa-Jugend in Schwanstetten

SCHWANSTETTEN – Wie kommt das „globale Dorf“ an im fränkischen Dorf? Diese Frage stellt die Paneuropa-Jugend Roth-Eichstätt bei einer Podiumsdiskussion in der Erbschänke „Zum Schwan“ am Mittwoch, 23. Januar, 19.30 Uhr.

„Es wird nicht nur um Asylpolitik gehen, aber vor allem“, erklärt der Regionalvorsitzende der Paneuropa-Jugend Roth-Eichstätt, Daniel Nagl. Diskutiert werden die Herausforderungen, vor die europäische Migrationspolitik die Kommunen stellt. Auf dem Podium diskutieren der Rother Bürgermeister Ralph Edelhäußer, der Vize-Chef des Bundesamtes für Migration, Dr. Michael Griesbeck, und der Vorsitzende der Paneuropa-Union Deutschland und Europa-Parlamentarier Bernd Posselt.

2011 wurden 301.000 Asylanträge an die 27 EU-Länder gerichtet; eine Steigerung von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Afghanen, Russen, Pakistani und Serben kämen am öftesten; vor allem nach Frankreich (56.000 Anträge) und Deutschland (54.000 Anträge). Vor Ort schlage sich dies in zeitweise überfüllten Aufnahmelagern wie Zirndorf nieder und stelle die Kommunen, die zur Aufnahme von Asylbewerbern verpflichtet sind, vor Herausforderungen.

In den letzten Monaten wurde auch im Landkreis Roth eine intensive Debatte über die richtige Unterbringung von Asylbewerbern angestoßen. Diese Debatte soll am 23. Januar aufgegriffen und in Schwanstetten, das, so Bürgermeister Pfann, 2013 ebenfalls Asylbewerber aufnehmen wird, überparteilich erörtert werden. st

## Günter Weiß neues Ehrenmitglied

Auszeichnung bei der Rohrer Feuerwehr — Mitgliederzuwachs — Agile Jugendwehr

ROHR – Mit 89 Mitgliedern, darunter 47 Aktive, war die Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rohr und Weiler sehr gut besucht. Neben den turnusgemäß anstehenden Neuwahlen (wir berichteten) gab es auch zahlreiche Ehrungen. Zudem wurde die Satzung geändert. Künftig können Jugendliche bereits ab zwölf Jahren (bisher ab 14 Jahren) dem Feuerwehrverein beitreten. Ferner ist die Versammlung bei ordnungsgemäßer Ladung immer beschlussfähig. Bisher musste ein Viertel der Mitglieder anwesend sein.

Vorsitzender Wolfgang Straußberger freute sich über die große Resonanz zur Versammlung. Alle Altersgruppen waren vertreten. Stolz verkündete er den Anstieg der Mitgliederzahl von 243 auf 250 Personen. Der Feuerwehrverein hat den Faschingstanz, ein Weinfest und das traditionelle Grillfest organisiert. Beteiligt hat sich die Rohrer Wehr am Feuerwehrfest in Leitelsdorf. Straußberger gab bekannt, dass am 2. Februar der Faschingsball im Gasthaus Bierlein stattfindet. Das Grillfest ist am 27. Juli angesetzt. Dieses Jahr werden die Feuerwehrjubiläumsfeste in Kottensdorf und Buchschwabach besucht.

### Ehrungen

Zusammen mit Bürgermeister Herbert Bär und Kreisbrandinspektor Richard Götz ehrten die Rohrer Feuerwehrführerkräfte Günther Hahn für 25 Jahre aktiven Dienst. Ebenso lange gehört er dem Feuerwehrverein an. Seit 25 Jahren sind Roland Betsch und Jörg Scheuber Mitglied bei der Rohrer Wehr. Auf 40 Jahre Vereinszugehörigkeit können Günter Rutsch und Günter Spiegel blicken. Seit fünf Jahrzehnten gehören Walter Bloß, Georg Bauer und Karl Hofmocker der FFW Rohr an. Auf 70-jährige Mitgliedschaft können Hans Braun, Karl Burger und Hans Straußberger zurückblicken.

Auf Vorschlag von Vorsitzenden Wolfgang Straußberger ernannte die Versammlung Günter Weiß zum Ehrenmitglied. Weiß begleitete fünf Jahre die Position des ersten Kommandanten und war viele Jahre Jugendwart. „Er gehört zu den guten Seelen bei Veranstaltungen im Feuerwehrhaus“, so Straußberger.



Bei der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rohr wurden Mitglieder für langjährige Vereinstreue geehrt. Günther Hahn (rechts) leistet seit 25 Jahren aktiven Dienst. Foto: Wieser

Eine kleine Anerkennung bekam Reiner Leibold, der seit 26 Jahren zuverlässig bei Veranstaltungen als Fahnenträger der FFW Rohr fungiert.

Kommandant Thomas Richter gab bekannt, dass bei den monatlichen Sonntagsübungen durchschnittlich 29 Aktive anwesend waren. Mit den Nachbarwehren Münchlerbach, Seitendorf und Göddeldorf im Landkreis Ansbach wurde eine Gemeinschaftsübung abgehalten. Sehr interessant war die Funkausbildung auf Gemeindeebene. Wichtig sind ferner Übungen im kleineren Rahmen, so der Kommandant. „Der Lernerfolg für jeden Einzelnen ist höher, als bei großen Übungseinsätzen.“ Fleißig waren die Feuerwehrler auch bei Lehrgängen, wie Truppmannausbildung, Erste-Hilfe-Kurs, Motorsägenlehrgang, Atemschutzübungsstrecke und Einsatz im Brandcontainer.

### „Ruhiges Jahr“

„Bei den Ernstfällen hatten wir ein ruhigeres Jahr“, resümierte Richter. Die Palette der Einsätze reichte von der Kleintierrettung bis zum schweren Verkehrsunfall. Auch der Defibrillator konnte schon wichtige Dienste leisten. Dankbar ist der Stützpunktkommandant für die Wärmebildkamera, mit der die Arbeit der Atemschutzgeräteträger erheblich erleichtert wird. Thomas Richter wies daraufhin, dass in den nächsten Jahren eine Ersatzbeschaffung für das TLF 16/25 ansteht und der Gemeinderat informiert ist: „Wir sind am Sondieren, welches Fahrzeug für uns Sinn macht.“

2013 stehen Leistungsprüfungen in „Technischer Hilfeleistung“ und „Wasser“ an. Zur richtigen Handhabung des Defibrillators wird es eine Schulung geben. Zudem steht die Einführung des Digitalfunks bevor.

Bei der FFW Weiler war der Besuch an den monatlichen Übungen gut, erklärte Kommandant Reinhard Sommer. Die Atemschutzgeräteträger besuchten ihre Lehrgänge in der neuen Atemschutzübungsstrecke in Roth. Auch beim Erste-Hilfe-Kurs war man dabei. Beim Leistungswettbewerb anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Jugendwehr Regelsbach belegte das Team der Weilerer Wehr den ersten Platz.

### 19 Jugendliche

Von den Aktivitäten der 19-köpfigen Jugendwehr berichtete Jugendwartin Julia Konopik, die zusammen mit Bastian Ziegler und Christian Schmidt die Nachwuchsfeuerwehler betreut. Tradition hat die Christbaum-sammelaktion. Zwei Teams waren beim Kreis-Jugendfeuerwehrtag in Georgensgmünd und belegten dort die Plätze 18 und 30 von 43 Mannschaften. Zum Jahresabschluss gab es Jacken für die Jugendlichen.

Bürgermeister Herbert Bär betonte, dass die Gemeinde Rohr die notwendigen Gerätschaften zur Verfügung stellt. Kreisbrandinspektor Richard Götz betonte: „Der Digitalfunk wird einen hohen Schulungsaufwand mit sich bringen.“

Die Sammlung für die Lebenshilfe erbrachte 219 Euro. nw